

Virtueller Museumsbesuch:

360° Rundgang durch das Keramikmuseum Westerwald



Das Keramikmuseum Westerwald musste aktuell leider wieder seine Türen schließen. Das Museum hat vorgesorgt und

ermöglicht seinen Besuchern nun einen virtuellen Museumsrundgang auf der Homepage des Keramikmuseums.

Ganz bequem von zuhause aus kann man auf dem Bildschirm durch die Geschichte des Westerwälder Steinzeugs wandern. Auf jeder Museumsebene kann man sich nach Lust und Laune umsehen und einen Rundumblick genießen. Die hochauflösenden Aufnahmen ermöglichen einen qualitativollen Blick auf die Objekte der Sammlung. Audiotracks und Videos erklären ausgewählte Highlights der Dauerausstellung. An vielen Stellen erfährt man an sogenannten Infopoints Wissenswertes über die Zeit, das gezeigte Objekt oder das Museum im Allge-

meinen. Bei diesem Rundgang ist sogar ein Blick in die Depots des Museums möglich. Im Heute angekommen, kann man sich mit den zeitgenössischen Künstlerpositionen im Westerwald vertraut machen. Realisiert wurde dieser virtuelle Rundgang von Articus & Röttgen Fotografie in Zusammenarbeit mit RV realtime visions GmbH.

Das Team des Keramikmuseums erhofft sich, dass der Rundgang neugierig macht und im Museum alsbald wieder analog Besucher begrüßt werden dürfen! Mehr unter www.keramikmuseum.de.

Fachkräfte im Westerwaldkreis finden und binden:

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Personalarbeit und Kommunikation

Die Pandemie beeinflusst und verändert zahlreiche Lebens- und Wirtschaftsbereiche, aber das Thema Fachkräftefindung und -bindung hat bei den meisten Unternehmen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Genau da setzt das diesjährige Kooperationsseminar „Zukunftswerkstatt Westerwaldkreis“ von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis (wfg) und der Universität Siegen an. Im Rahmen des seit 2015 laufenden Seminars werden

Westerwälder Unternehmen von Studierenden der Universität Siegen „unter die Lupe“ genommen. Anhand von Interviews mit der Belegschaft, Untersuchungen von Werbematerial und Außendarstellung sowie einer bundesweiten Online-Befragung zum betrachteten Unternehmen werden die Selbst- und die Fremdwahrnehmung ermittelt und gegenübergestellt. In diesem Jahr werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Personalarbeit

und die Kommunikation einen Schwerpunkt darstellen.

„Ein besonderer Mehrwert ist die Unvoreingenommenheit der Studierenden, die weder den Lösungsvorschlag XY in der Schublade liegen haben noch an einem Folgeauftrag interessiert sind“, erklärt Robert Kebbekus, Leiter der Zukunftswerkstatt. Für sie ist es eine hervorragende Gelegenheit, das theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden. Die letzten Seminare haben gezeigt, dass die jungen Erwachsenen in den Interviews andere Antworten bekommen als die Geschäftsführung oder der Betriebsrat. Diese Offenheit und Objektivität ist ein großer Mehrwert für die Betriebe.

„Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass sich schon während der Seminare erste Veränderungen z.B. auf der Homepage zeig-

ten. Die Vorschläge, die aus den Untersuchungen von den Studierenden in der Abschlusspräsentation und vom Seminarleiter im Expertengespräch abgeleitet werden, sind meist gar keine riesigen Baustellen, sondern kleine effektive Stellschrauben, die mit Bordmitteln bewegt werden können“, fasst wfg-Geschäftsführerin Katharina Schlag die bisherigen Erfahrungen zusammen.

Für das beginnende Sommersemester werden noch Unternehmen gesucht, die sich den Spiegel vorhalten und sich bei der Findung und Bindung von Fachkräften unterstützen lassen wollen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer per E-Mail an katharina.schlag@westerwaldkreis.de oder telefonisch unter 02602 124-405.



Corona-Hotline

Wäller wählen Wäller Hotline!

0 26 02/124-567

Mo. - Do. 8 - 16 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr, Sa. - So. 10 - 14 Uhr

Westerwaldkreis

Gesundheitsamt

